

## 148 Tiny-Häuser für Meisen und Trauerschnäpper gebaut

Am Samstag haben Freiwillige des Naturvereins Herznach-Ueken in der Schreinerei Kläusler fleissig gebohrt, geschraubt und geschliffen.

Cornelia Thürlemann

Normalerweise ist Veronika Müller auf den Umbau von realen Häusern spezialisiert, doch diesen Samstag schleift sie die Kanten von kleinen Holzhäuschen. Es sind Vogelhäuschen, mit denen der Naturverein Herznach-Ueken Meisenarten und dem Trauerschnäpper geeignete Nistplätze bieten will. Mit Regina Allenbach und Silvia Keller steht Müller am Schluss einer Konstruktionsstrasse in der

Schreinerei Kläusler in Herznach.

Die drei Frauen geben den Nistkästen den letzten Schliff. Danach versorgt sie der pensionierte Schreinermeister Jvo Müller aus Schupfart in einer grossen Transportkiste. «In zwei Wochen hängen wir sie in den Wäldern von Herznach und Ueken auf», erzählt Verena Kläusler, Präsidentin des Vereins.

16 Personen sind dem Zeitungsauftrag gefolgt, mit dem der Verein Freiwillige gesucht hat,

die beim Bau von Nistkästen mithelfen. David Kläusler, der Bruder der Präsidentin, stellte seine Schreiner-Werkstatt an der Hauptstrasse in Herznach zur Verfügung. Jvo Müller koordinierte die Arbeiten.

Am Vortag, am Freitag, schnitt er die einzelnen Bauteile, Wände, Boden und Dach, zu und richtete eine Konstruktionsstrasse ein. Am Samstagmorgen, 8.30 Uhr, trafen die Helferinnen und Helfer ein und wurden instruiert. Dann wurde

an verschiedenen Stationen fleissig gebohrt, geschraubt und geschliffen.

Nur so war es möglich, in-nerhalb weniger Stunden 148 Nistkästen zu bauen. Ein effizientes Vorgehen, das den Leuten sichtlich Spass machte. «Alleine hätten wir das nicht geschafft», betont Jacqueline Boschung. Robert Allenbach möchte mit seinem Einsatz einen Beitrag leisten, dass die Vögel im Wald genügend Nistplätze finden.

Metallbauschlosser Daniel Pietsch erklärt, er mache gerne etwas fürs Dorf und habe mit Verena Kläusler einst die Schule besucht. Stephan Siegart, erst seit kurzem in Ueken, nimmt teil, weil es eine sinnvolle Arbeit sei und um weitere Leute kennenzulernen. Claire Ackle vom Willihof ist mit ihren Enkeln David und Samuel hier, die mit Freude mit dem Akku-bohrer hantieren. Aber nicht nur das: «Es interessiert mich, wie Vögel leben», sagt der ältere der beiden.

Naturverein wurde neu zum Leben erweckt

Dass Herznach wieder einen Naturverein hat, ist Verena Kläusler zu verdanken. Sie lebt zwar seit vielen Jahren in Schupfart und amtierte dort 10 Jahre lang als Gemeinderätin, aber mit ihrer Heimatgemeinde Herznach ist sie nach wie vor stark verbunden. «Bei einer Vogelzählung auf dem Kornberg wurde mir bewusst, wie vielfältig die Natur im Fricktal ist, und dem möchte ich Sorge tragen.»

Da es in Schupfart bereits einen gut aufgestellten Natur-

und Vogelschutzverein gibt, aktivierte sie in Herznach den Naturverein, denn der frühere hatte sich vor Jahren in einen Dornröschenschlaf verabschiedet. «Heute haben wir 70 Mitglieder, die Hälfte davon Familien, die andere Einzelmitglieder», berichtet sie stolz.

Nistkästen werden erst im Frühling bewohnt sein

In zwei Wochen wird der Verein die Vogelhäuschen in den Wäldern von Herznach-Ueken aufhängen. Danach heisst es warten, bis die Kohl- und Blaumeisen und der Trauerschnäpper im Frühling ihre Nistplätze einrichten.

Meisen und Trauerschnäpper sind an sich Höhlenbrüter, doch die Nistkästen akzeptieren sie gut als Ersatz. Das Flugloch ist gerade so gross, dass sie mühelos durchschlüpfen können. «Die heutigen Wälder mit dem vielen Totholz sind ideale Futterplätze für Vogelarten, die sich von Insekten, Raupen und Spinnen ernähren», erklärt Verena Kläusler. «In ein paar Jahren werden sie in den alten Bäumen auch ihre Nistplätze einrichten können.»



Präsentieren stolz ihre Werke: Mitglieder des Naturvereins Herznach-Ueken unter dem Präsidium von Verena Kläusler (2. von rechts).



Konzentriert und effizient arbeiten die Teilnehmenden im Betrieb der Schreinerei Kläusler in Herznach.

Bilder: Cornelia Thürlemann